



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll**

**Bernières-Louvigny, Jean de**

**Einsidlen, 1684**

Daß 7. Capittel. Wie hoch Gott durch vnsere Vernichtung geehret werde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37892**

Der Herr / zu Gott zumachen. In deme aber sie wahr nimbet / daß solches anders nichts ist / als ein lähre Einbildung einer vnmöglichen Sach / doyplet sie ihr Marter der Liebe vnd des Leyds / daß sie für den Beliebten nichts thun kan. Ihr bleibet nichts vberiges / dann der einige Trost / daß wann sie nichts kan / noch vermag / ihr Beliebter jedoch alles vermag vnd kan / vnd in deme sie an deme / was er ist vnd keines Dings bedarff / ein Volgefällen hat / entschlaffet sie in der Schooß der Gottheit / vnd versencket in sie alle ihre Bewegungen.

## Das 7. Capittel.

Wie hoch Gott durch vnser Vernichtung geehret werde.

**W**ichts ist / dann allein der reine laurere Glaub / welcher vns lehret / die Vernichtung vnd Verführung vnser selbst liebhaben ; die natürliche vnd weltliche Weißheit kan dahin nit gelangen ; derohalben sollen wir in diser Übung nit mit vnseren Sinnen zu Raht gehn / noch sie fragen / sonder man muß aller blind vnd verlohren sich darin werffen.

Die Sünd der Hoffart hat in vns die Ehr vnd das Reich Gottes verderbt / niemahl aber wird selbiges wider ersetzt werden. dann durch vnser Verderben ; vnd vmb wie vil mehr ein Creatur mit Vernichtungen vberfallen ist / vmb so vil mehr wird Gott in ihr mit Ehren gekrönt. Wir seynd arme

NVI

44<sup>a</sup>

arme Leuth/wir betrüben vns darum/das wir nichts  
vermögen/das wir zu keiner Sach gut seynd/das  
wir vntauglich zu einiger Veruchung / ohne Wis-  
senschaft / vnd das vnder vnseren Händen alles  
vbelaufschlagt. O das wir an allen disen Armseelig-  
keiten ein Wolgefallen haben könten / welche vns  
in den Stand der Vernichtung setzen / wir thäten  
dardurch Gott eben so ein grosse Ehr an / als durch  
alle andere grosse Werck ; dann es findet die Seel  
in allen disen Veraubungen kein Trost / noch Hilff  
in ihr selbst / noch in einiger anderer Creatur / son-  
der allein in Gott.

Job erzeigte Gott niemahl grössere Ehr / als  
da er auff dem Misthauffen in seiner Vernichtung  
versencktsasse. Im Himmel rühmet sich Gott der  
Erhöhung seiner Creatur / vnd auff Erden ihrer  
Vernichtung. Sehen wir nit / das die Weiß-  
heit des ewigen Vatters seinem einigen Sohn e-  
ben dise Weiß hat vorgeschriben / auff Erden ge-  
ehret zu werden ? Er hat dise vns mitgetheilt mit  
Worten vnd mit Exempeln / in deme er anders  
nichts gelehrt / noch geübt hat / als nur Vernichti-  
gungen. Was suchen wir dann für einen anderen  
Weg / Gott zu Ehren / wann wir Christen seynd/  
als eben den jenigen / welchen vnser Göttliche Lehr-  
meister vns zeiget hat ?

Nichts ist / wo das Geschöpff Gott reiner eh-  
ret / als in deme sie einwilliget in die Verstöhrung  
ihrer selbst / die Gott zuthun begehrt / weil wahr  
ist / das wo weniger Geschöpffs ist / dort mehrers  
von Gott ist. Nun ist in disem kein Würckung /  
dann

Dann von Seiten Gottes / vnd von dem Geschöpff / daß es leyde. Gedulden / daß man im Gebett keine Erleuchtungen / keine Süßigkeiten vnd Empfindungen habe / ist besser / als daß allerleuchtigste vnd wolgeschmacktiste Gebett. Gedulden / daß man von Freunden vernichtiger werde in einer Verlassung oder Verlust / ist besser / als ihr Freundschaft vnd alle ihre Dienst. Übertragen daß man von allen Creaturen verlassen seye / ist besser / als aller Creaturen gessen / dann in aller solcher Dingen Beraubungen suchet man Gott vil reiner / es ist darbey weniger deß vnseren / in deme man die Begnügung nit hat zu würcken / sonder allein die Verstörung dessen zu empfangen / was vns daß liebste ist ; allein darumb / daß Gott gefalt / sich dessen also zugebrauchen zu seiner lauterer Ehr.

Es ist ein erbärmliches Ding vmb die Blindheit / in deren ich gelebt hab. O wie vil gibet es dem menschlichen Sinn zuschaffen / die Lehr deß Sohns Gottes zu verstehn ! Wahr ist / daß sie verhöret / vnd zu nichten gemacht / was der Mensch natürlicher Weiß förchret. Je noch deme Gott eine Seel mehr lieb hat / machet auch er sie desto mehr zu nichten / vnd ist diser Weg ohne alle Außnamb ; weil wahr ist / was das Evangelium sagt : der sich nit selbst vnd alles verlaugnet / kan kein Jünger Christi seyn. O mein vernichteter Jesu ! Nun sihe iekund den Weg wol / welchen du mich nach dir wilt führen / ich lasse mir ihne gefallen / ich nimbe ihne an / vnd begibe mich gank gutwillig darauff.

Wolant

NVI

440

Wolan so seye dann mein Leib mit Krankheit vberfallen / meine Güter vnd meine Ehr seyen verlohren vnd zu nichten gemacht / ich werde gemacht / was warhafftig ich bin / für einen Menschen schlechtes Verstandts. Daß durch Entziehung so gar der Erleuchtungen in meinem Gebett / ich bleibe / als ein des Verstandts beraubtes Pferd / sicut equus & mulus, quibus non est intellectus: Wann allein / O liebreichester Jesus ich alle dise Vernichtung mir kan angenehm seyn lassen / vnd darin einwilligen / ist solches mir gnugsam. Es begehre ein jeder von dir / was ihme gefalt / für mich begehre ich nichts anders / als mein eygen vollkomne Vernichtung / vnd daß mein Theil seye / deine Göttliche Erdemühtigungen zuehren.

Wir seynd nit fast tauglich / zur Verführung vnserer selbst zu arbeiten / dann wir wider vns selbst vil zu schwach seynd / vnd wir verschonen vnseren eygnen Mänglen gar zu fast: Gott aber leget Hand an / vnd bedienet sich vnser selbst / vns zu demühtigen; vns aber liget ob / an seiner Wirkung ein Wolgefallen zu haben / vnd darzu einzuwilligen.

---

Das 8. Capittel.

Wie reich die Seel seye / wann sie die Liebe der Verachtung haben kan.

**G**ott hat mir disen Gedancken geben / es könne die Liebe der Verachtung / vnd die Begird der Erdemühtigung derjenige verborgt